



Sept. 2014

Presse-Info

Mammuts bei den 12. Petersfelstagen

Nach einer kalten, sternklaren Nacht wärmen die ersten intensiven Sonnenstrahlen am Sonntagmorgen 16. Sept. 2012 das Fell der Mammut-Familie, die viele begeisterte Besucher im Eiszeitpark im Brudertal bei Engen im Hegau begrüßt. Ein einzigartiges, stimmungsvolles Bild gelang dem Schweizer Christian Foppa, der auch 2014 bei den 12. Petersfelstagen die Europameisterschaft für prähistorische Jagdwaffen organisiert.

Dieses Jahr am 20. und 21. September werden die lebensgroßen Eiszeit-Nachbildungen des Elfenbeinschnitzers Bernhard Röck wieder vor der Petersfelshöhle die Besucher in die Zeit zurückversetzen, als es im Jahresdurchschnitt noch 10°C kälter war. Die komplette Mammut-Familie (Papa, Mama und Kind) werden noch durch ein „Wrangel“-Mammut, also eine verzwergte Ausführung der letzten „mammothus primigenius“, ergänzt. Außerdem wird eine Wollnashorn-Mutter mit Baby in der Eiszeit-Vegetation aufgebaut.

Vor über 40.000 Jahren entstand mit der ältesten Kunst das Elfenbeinschnitzer-Handwerk. Dieses wird noch heute in Deutschland als Ausbildungsberuf angeboten und ausgeübt. Im Odenwaldkreis erlernen an der „Berufsfachschule für das Holz- und Elfenbein verarbeitende Handwerk“ in vollzeitschulischem Ganztagesunterricht junge Leute das Elfenbeinschnitzer-Handwerk.

Bei der Verwendung der Elfenbeinart machen es die Kunsthandwerker seit mehr als zwei Jahrzehnten den Eiszeit-Schnitzern gleich und verwenden statt rezenter Elefanten-Stoßzähnen das fossile Mammut-Elfenbein. Im Permafrost der nördlichen Erd-Halbkugel sind Mammut-Stoßzähne in großem Umfang konserviert geblieben. Die Lagerung in kalter Natur hat in dem neuen, alten Werkstoff Spuren hinterlassen, die es deutlich vom makellosen elfenbeinfarbenen Edelwerkstoff aus Afrika unterscheidet. Wir staunen heute über die großartigen Elfenbein-, Gagat- und Bein- sowie Bernstein-Arbeiten unserer eiszeitlichen Vorfahren und noch mehr darüber, dass die Werkstoffe so lange Zeit überdauert haben. Beeindruckende Eiszeit-Kunst wurde auch in den Höhlen des Eiszeitparks Engen gefunden. Besonderheit hier sind unter anderem Frauendarstellungen aus Gagat.

Weil zum Thema Mammut-Eiszeit-Kunst-Handwerk enormer Erklärungsbedarf besteht, haben Elfenbeinschnitzer in Erbach im Odenwald lebensgroße Mammuts quasi zum Anfassen und möglichst „echt“ nachgebildet. Damit wird plakativ darauf hingewiesen, dass die Schnitzer auf fossiles Mammut-Elfenbein umgestiegen sind. Es galt und gilt zu verhindern, dass Fertigkeiten und Spezialkenntnisse des exquisiten Kunsthandwerks verloren gehen und der eigenständige Handwerksberuf überlebt.

Designer / Elfenbeinschnitzer
Bernhard Röck
 Haisterbacher Straße 13
 64711 Erbach-Günterfürst
 06062-4257 • b.roeck@t-online.de

